



Neues Forschungsschiff in Kiel beheimatet

Neues Forschungsschiff in Kiel beheimatet
Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) erneuert die Forschungsflotte. Zuletzt wurde im Herbst 2014 der Neubau des Forschungsschiffes (FS) SONNE an die Wissenschaft übergeben. Ab 2016 beginnt die Konzeption eines gemeinsamen Nachfolgebaut für die Forschungsschiffe POSEIDON und METEOR. Heimathafen des neuen Forschungsschiffes wird Kiel sein. "Wir haben uns jetzt für einen gemeinsamen Nachfolgebau entschieden, weil sich gezeigt hat, dass es heute mit modernster Technik möglich ist, das Einsatzspektrum von Forschungsschiffen - zum Vorteil der Wissenschaft - deutlich zu erweitern", sagte Bundesforschungsministerin Johanna Wanka.
Der gemeinsame Nachfolgebau wird die Forschungsmöglichkeiten der beiden bisherigen Forschungsschiffe abdecken. Die freiwerdenden Mittel für den Betrieb eines Schiffes sollen für zusätzliche Meeresforschungsprojekte und für die Datenauswertung zur Verfügung gestellt werden. "Mir ist wichtig, dass unsere Fördergelder unmittelbar bei der Forschung ankommen. Es kommt nicht auf die Anzahl der Forschungsschiffe, sondern auf deren Leistungsfähigkeit an", so Wanka.
Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Torsten Albig begrüßte die Entscheidung zugunsten des Heimathafens Kiel: "Dies ist ein deutliches Bekenntnis des Bundes zum Meeresforschungs-Standort Schleswig-Holstein und untermauert die weltweit führende Stellung des GEOMAR in seiner Disziplin". Es sei sehr gut, dass die Kieler Meeresforschung in nicht einmal fünf Jahren einen hochmodernen Ersatz für die alte POSEIDON erhalte, dessen technische Möglichkeiten und Einsatzgebiete weit größer seien als bisher. "Das Land Schleswig-Holstein wird die Vorbereitungen zur technisch-wissenschaftlichen Konzeption und Ausstattung des neuen Schiffes nach Kräften begleiten und unterstützen", sagte Albig.
Das gemeinsame Nachfolgeschiff für FS METEOR und FS POSEIDON soll etwa die Größe des jetzigen FS METEOR haben und damit größer sein als das noch bis 2019 aktive FS POSEIDON. Die genauen Kosten des gemeinsamen Neubaus werden im Zuge der Konzeptionierung ermittelt. Über den Namen des neuen Schiffes und über die Zuständigkeiten für Einsatzplanung und Fahrtkoordinierung wird noch entschieden.
Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.deutsche-meeresforschung.de/>
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Hannoversche Straße 28-30
10115 Berlin
Deutschland
Telefon: +49 (0)30/18 57-50 50
Telefax: +49 (0)30/18 57-55 51
Mail: presse@bmbf.bund.de
URL: <http://www.bmbf.de>

Pressekontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

bmbf.de
presse@bmbf.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

bmbf.de
presse@bmbf.bund.de

Die Innovationskraft unseres Landes zu stärken, zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen und die Qualität der Bildung zu erhöhen, das sind die Ziele des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Wir wollen mit innovativen Technologien neue Märkte fördern und Forschung für den Menschen betreiben. Die Menschen in unserem Land sind die wichtigste Zukunftsressource. Es gilt, alle Talente zu fördern und Chancengleichheit zu verwirklichen. Deutschland soll innerhalb von zehn Jahren wieder zu einer der führenden Bildungsnationen werden. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung wird seit dem 22. November 2005 von Bundesministerin Dr. Annette Schavan geleitet. Bei ihren Aufgaben unterstützen sie die Parlamentarischen Staatssekretäre Thomas Rachel und Andreas Storm sowie die beamteten Staatssekretäre Michael Thielen und Prof. Dr. Frieder Meyer-Krahmer. Das Bundesministerium mit seinen rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist in neun Abteilungen gegliedert.